

Viel Prominenz bei Special Olympics

BLZK organisierte zahnärztliches Untersuchungsprogramm

Mit einem neuen Teilnehmerrekord sind am 17. Januar 2013 in Garmisch-Partenkirchen die Special Olympics zu Ende gegangen. Die BLZK beteiligte sich daran mit dem Mundgesundheitsprogramm „Special Smiles“.

„Wir hatten nationale Winterspiele von hoher Qualität, es hat einfach alles gestimmt“, sagte der Präsident des Organisationskomitees, Hansgeorg Hauser. Und der Geschäftsführer von Special Olympics Deutschland, Sven Albrecht, resümierte: „Ausstrahlung in die Gesellschaft, mediale Öffentlichkeit, Impulse für die Inklusion – all das haben wir erreicht. Nun kommt es darauf an, diese positive Energie in die Alltagsarbeit mitzunehmen.“

Mit 700 geistig und mehrfach behinderten Athleten waren es die teilnehmerstärksten Winterspiele aller Zeiten. Begleitet wurden die Sportler von 300 Betreuern, 300 Angehörigen und rund 700 ehren-

amtlichen Helfern – 150 davon allein im Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes“.

Noch nie standen die Special Olympics so im Fokus der Öffentlichkeit wie in Garmisch-Partenkirchen. Entscheidend dazu beigetragen hatte nicht zuletzt das Engagement von Wintersportgrößen wie Felix Neureuther oder Magdalena Neuner, Vertretern aus der Politik und der Bevölkerung vor Ort. An der stimmungsvollen Eröffnungsfeier mit viel Lokalkolorit und bayerischer Tradition nahmen mehr als 3000 Besucher teil. Besondere Unterstützung erfährt Special Olympics durch die Lebensgefährtin des Bundespräsidenten Joachim Gauck, Daniela Schadt. Begeistert von Special Olympics und der dahinterstehenden Philosophie übernimmt sie fortan die Schirmherrschaft für die Sportveranstaltung. Als Ehrengast bei der Eröffnungsfeier verkündete sie: „Wir stehen vor großen Herausforderungen, denn der Weg der Inklusion ist lang und



Fotos: BLZK

Vor der Eröffnung des Gesundheitsprogramms Healthy Athletes im Olympia-Skistadion: Dr. Christoph Hils, National Clinical Director Special Smiles, Dr. Imke Kaschke, Leiterin des Healthy Athletes-Programms bei Special Olympics Deutschland, Detlef Parr, Vizepräsident von Special Olympics Deutschland, Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer, und Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BLZK und Vizepräsident der BZÄK (v.l.n.r.)



Schauspieler Erol Sander (rechts) beim gemeinsamen Zähneputzen mit seinem am Down-Syndrom erkrankten Kollegen Bobby Brederlow

nicht ohne Hindernisse, aber von nun an gehen wir ihn gemeinsam.“ Gernot Mittler, Präsident der Special Olympics, dazu: „Damit sind wir nicht nur in der gesellschaftlichen Mitte angekommen, sondern ganz oben in der Politik.“

Gemeinsam stark – voneinander lernen

Bei einer eigenen Eröffnungsfeier für das Gesundheitsprogramm sprach BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz das Grußwort. Er betonte darin die Wichtigkeit, Menschen mit geistiger Behinderung in gleichem Maße Möglichkeiten zahnärztlicher Prävention zu eröffnen wie Menschen ohne Behinderung. Die BLZK hatte, unterstützt von der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ), auch bei diesen Spielen – mittlerweile zum fünften Mal in Folge – wieder das zahnärztliche Untersuchungs- und Beratungsprogramm Special Smiles als Teil des Gesundheitsprogramms Healthy Athletes organisiert. Gefördert wird Special Smiles durch die Firma Wrigley. Insgesamt wirkten drei zahnärztliche Teams – darunter eines aus Garmisch-Partenkirchen –, zwei Zahnärztinnen sowie drei Zahnmedizinstudenten der LMU und sechs weitere Helfer ehrenamtlich mit. Ihnen allen dankte die Leiterin des Healthy Athletes-Programms, Dr. Imke Kaschke, ausdrücklich für ihr Engagement. Am Zahnputzbrunnen erhielten die Athleten Instruktionen für die richtige Zahn- und Mundpflege. Unter Anweisung wurden die Zähne geputzt. In einem zweiten Schritt wurde im Kariestunnel das Ergebnis des Zähneputzens begutachtet. Anschließend folgte eine zahnärztliche Untersuchung nach einem standardisierten Verfahren. Die dabei erhobenen Ergebnisse wurden von ehrenamtlichen Helfern per EDV erfasst und fließen in eine Studie

über die Mundgesundheit von Menschen mit geistiger Behinderung ein. „Es ist erfreulich, dass unser zahnärztliches Untersuchungs- und Beratungsprogramm auf immer größeres öffentliches Interesse stößt“, lobte Dr. Christian Bolstorff, ehemaliger Berliner Kammerpräsident und seit vielen Jahren bundesweit ehrenamtlich für Special Smiles engagiert. „In den letzten Jahren hat sich die Mundgesundheit bei den Athleten sehr verbessert“, sagte er. Dies stellte auch der Hildesheimer Zahnarzt und National Clinical Director Special Smiles Dr. Christoph Hils heraus: „Bei den Menschen mit geistiger Behinderung, die wir hier im Rahmen unseres Special Smiles-Screenings sehen, liegt ein erfreulicher Sanierungsgrad vor. Bei unseren Untersuchungen haben wir keine dramatischen Befunde festgestellt.“ Die Ergebnisse seien jedoch nicht repräsentativ für die Mundgesundheit von Menschen mit geistiger Behinderung, so Hils.

Publikumsmagneten aus TV und Gesellschaft

Von den Zuschauern und den Medienvertretern viel beachtet, besuchte Bayerns First Lady, Karin Seehofer – übrigens schon zum wiederholten Mal –, Special Smiles und zeigte sich begeistert. Fernsehwirksam putzten die beiden Schauspieler Erol Sander und Bobby Brederlow gemeinsam ihre Zähne und ließen sich anschließend untersuchen.

Die Bilanz von Special Smiles konnte sich sehen lassen: An den zweieinhalb Aktionstagen wurden 254 Athleten zahnmedizinisch untersucht, 600 von GABA gesponsorte Mundspülungen und 1 000 GABA-beziehungswise Colgate-Zahnpasten sowie 6 000 Wrigley-Zahnpflegekaugummis und 400 Äpfel verteilt.

Die nächsten nationalen Special Olympics finden 2014 in Düsseldorf statt. Die 1968 in den USA gegründete Sportbewegung umfasst mittlerweile mehr als 3,1 Millionen Athleten aus 175 Ländern.

Ulrike Nover
Leiterin Fachbereich Prophylaxe, Patientenberatung
und Soziales Engagement der BLZK

Screening-Ergebnisse im BZB

Über die Ergebnisse des zahnärztlichen Screenings und die Mundgesundheitssituation von Menschen mit geistiger Behinderung berichtet die Leiterin des Healthy Athletes-Programms, Dr. Imke Kaschke, in einem weiteren Beitrag, den das BZB in einer der nächsten Ausgaben abdrucken wird.